VERLAG DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS

DAS NEUE PROGRAMM · DAS NEUE PROGRAMM ·

Herbst 2025

Kein einziges Buch kommt mit.

— Carl Zuckmayer auf die Frage, welche Bücher er für eine Südseefahrt einpacken würde, 1930

Liebe Freundinnen und Freunde des Verlags Das Kulturelle Gedächtnis,

das Jahr 2025 hat für uns sehr traurig begonnen: Am 15. März ist unser Freund und Mitgesellschafter **Carsten Pfeiffer** überraschend gestorben. Carsten war einer der Mitbegründer unseres Verlags und hat ihn auf vielerlei Weise mit geprägt. Er war ein leidenschaftlicher Bücherliebhaber, ein ebenso herzlicher wie verlässlicher Mitstreiter, und ein großherziger Mensch mit viel Humor und großer Loyalität. Wir und viele Büchermenschen in Deutschland, die ihn kannten und mit ihm gearbeitet haben, vermissen ihn sehr.

Carsten, dessen sind wir uns sicher, hätten die Bücher, die wir für den Herbst geplant haben, gefallen. Unserer Grundidee folgend, dass die Erschließung und Aufarbeitung der Vergangenheit einen unmittelbaren Nutzen für die Gegenwart und ihre Debatten haben soll, legen wir für den kommenden Herbst einen Schwerpunkt auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Gleich zwei wichtige Funde konnte Peter Graf im Exilarchiv der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt machen:

Mit ***Abschied von Gestern*** publizieren wir als Erstveröffentlichung einen Roman der österreichischen Autorin **Lili Körber** (1897-1982). Der Roman, der das Schicksal von europäischen Flüchtlingen in New York während des 2. Weltkriegs behandelt, entstand in Körbers US-amerikanischem Exil und wurde auf Englisch verfasst.

Auch das ***London Diary*** von **Lili Cassel-Wronker** (1924-2019) behandelt das Thema Flucht aus Deutschland, aber in ganz anderer Art: Es handelt sich um ein gezeichnetes Tagebuch, das in sehr besonderer und anrührender Weise die Londoner Erlebnisse der damals 15-jährigen Autorin festhält.

Um die großen, aber auch um die kleinen Themen des Lebens geht es in dem Band ***Haben Sie sich schon einmal im Mai verliebt?*** Er versammelt die Antworten, die Autorinnen und Autoren in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts auf ihnen gestellte **Rundfragen** in Zeitungen und Zeitschriften gegeben haben: Zu entdecken gibt es eine Fülle von kleinen charmanten Texten aus der Feder von großen charmanten Schriftstellern – auch diese zum größten Teil bisher unveröffentlicht.

Nicht zuletzt gibt es auch eine gute Nachricht: Nachdem der Verlag Das Kulturelle Gedächtnis 2024 erneut einen Deutschen Verlagspreis erhalten hat, freuen wir uns 2025 über die große Ehre, den 23. **V. O. Stomps-Preis** der Landeshautstadt Mainz erhalten zu haben, der im Rahmen der diesjährigen Mainzer Minipressen-Messe verliehen wird.

Wir hoffen, dass unsere Bücher Ihnen neue Facetten der Vergangenheit und Gegenwart erschließen, und dass sie, wohin die Reise auch geht, mitkommen dürfen,

Ihr

Verlag Das Kulturelle Gedächtnis

Ein großer Exilroman aus weiblicher Perspektive über Abschied, Neuanfang und die dunklen Schatten der Geschichte

Lesereise ab September 2025

11. September	Exilarchiv der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt
29. September	Literaturhaus Halle
6. Oktober	Literaturhaus Wien
30. Oktober	Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal
Weitere Stationen	u.a. in Berlin, Leipzig, Stuttgart, Hamburg

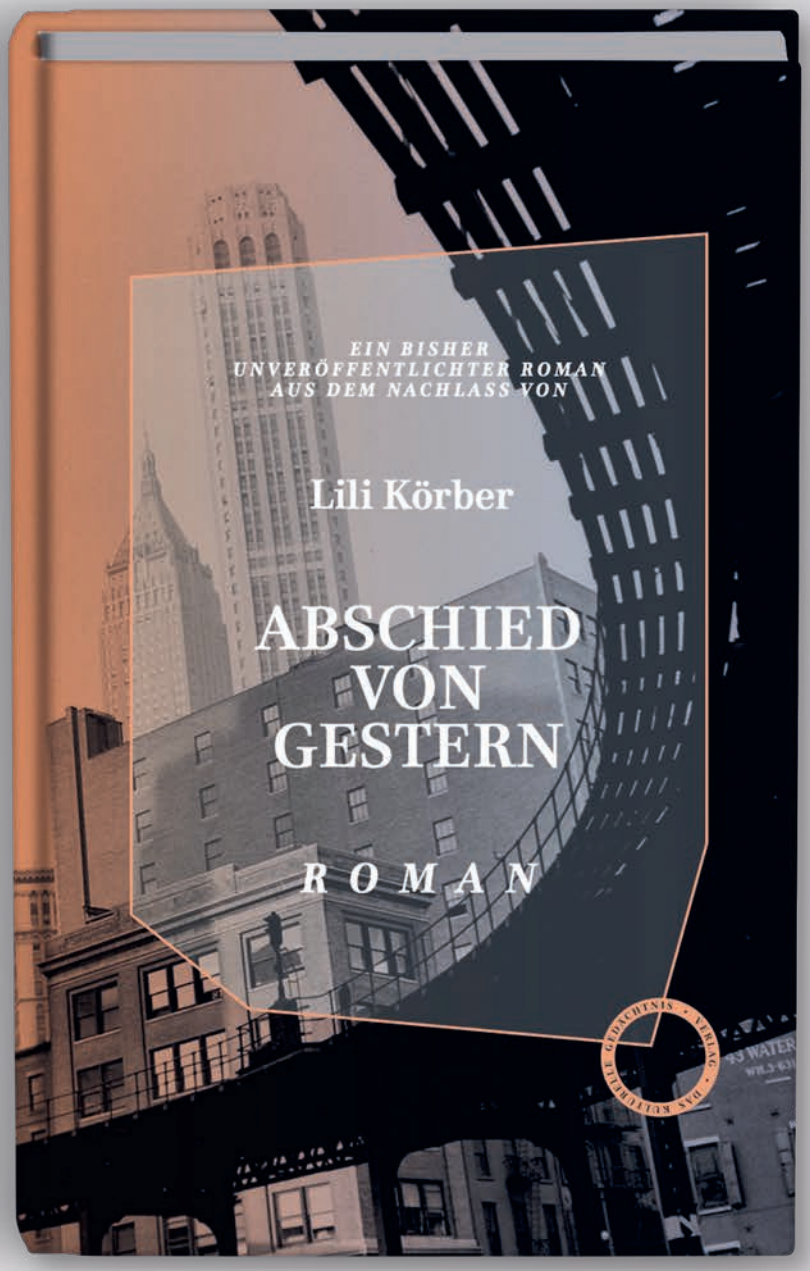
Ich sitze zwischen zwei Stühlen,
Der alten und neuen Welt,
Dort bin ich mit meinen Gefühlen,
Und hier verdien ich mein Geld.

— Lili Körber

Lili Körbers bisher unveröffentlichter Roman *Farewell To Yesterday*, im New Yorker Exil auf Englisch geschrieben, erzählt nah an Körbers eigenem Erleben die Geschichte des aus Wien geflohenen und in New York lebenden Ehepaars Genia und Robert Schicht.

Sie Konzertpianistin, er Kinderarzt ohne Anstellung, ziehen die beiden im Sommer 1941 mittellos in ein Mietshaus, das ausschließlich von deutschsprachigen Emigranten, meist jüdischer Herkunft, bewohnt wird. Vom Keller bis zum Dachgeschoss wohnen – gestaffelt nach Einkommen und Beruf – die Hausmeisterfamilie, die Hausbesitzerin aus Berlin, wohlhabende Akademiker aus Frankfurt, verarmte jüdische Geschäftsleute aus Prag und Künstler aus Wien. Ganz oben, wo es keine Flurläufer mehr gibt, teilen sich die Schichts Bad und Küche mit einer jüdischen Krankenschwester, die ihre fünf Kinder in Deutschland zurücklassen musste. Der Roman schildert die Existenzkämpfe der Hausbewohner und begleitet das Ehepaar Schicht über zwei Jahre lang bei den oft vergeblichen Versuchen, der unverschuldeten sozialen Deklassierung und den finanziellen Schwierigkeiten zu entkommen. Genia nimmt jeden sich bietenden Job an, arbeitet als Haushaltshilfe oder Hauslehrerin, während Robert sich auf seine Approbation vorbereitet – ein Überlebenskampf, der ihre Ehe vor eine Zerreißprobe stellt. Souverän und präzise im Ton, erzählt *Abschied von Gestern* von Vertreibung, Abschied und Neuanfang. Eine beeindruckende und spannungsreiche Zeitreise, die von der literarischen Meisterschaft Lili Körbers zeugt.

Lili Körber wurde 1897 als Tochter eines österreichischen Importkaufmannes und einer polnischen Mutter in Moskau geboren. 1915 musste die Familie das Land verlassen und ging nach Wien. Lily Körber absolvierte das Gymnasium in Lausanne und studierte anschließend in Wien und Frankfurt Literatur. 1923 schloss sie ihr Studium mit einer Dissertation über die Lyrik Franz Werfels ab.
Von da an lebte sie als freie Schriftstellerin in Wien. Sie war Mitarbeiterin zahlreicher Zeitungen und Zeitschriften, u.a. *Arbeiter-Zeitung*, *Neues Wiener Tagblatt*, *Pariser Tageszeitung*, *Prager Tagblatt*. 1932 erschien im Rowohlt Verlag ihr Reportage-Roman *Eine Frau erlebt den roten Alltag*, der ein großer Erfolg wurde. Im Januar 1933 reiste sie nach Berlin. Unter dem Eindruck des heraufziehenden Nationalsozialismus schrieb sie den Roman *Eine Jüdin erlebt das neue Deutschland*. Das Buch erschien 1934 in Wien und wurde direkt nach seinem Erscheinen in Österreich verboten. Im März 1938, drei Tage nach dem so genannten „Anschluss“ an das Deutsche Reich, flüchtete sie zusammen mit ihrem Mann Erich Grave zunächst in die Schweiz, dann nach Paris. Mit Unterstützung des Emergency Rescue Committees gelangten beide über Marseille, Madrid und Lissabon schließlich nach New York, wo sie sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser hielt.
Ihre Versuche, mit englischsprachigen Texten auf dem amerikanischen Buchmarkt erfolgreich zu sein, scheiterten. In den 1980er-Jahren wurde das Werk Lili Körbers teilweise neu aufgelegt und vom deutschsprachigen Feuilleton begeistert besprochen. Von diesem späten Erfolg erlebte Lili Körber nur noch die Anfänge. Im Oktober 1982 starb sie in New York. Ihr Nachlass wird im Exilarchiv der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt aufbewahrt.



Erstveröffentlichung aus dem Nachlass und Erstübersetzung

Eine fulminant geschriebene Zeitreise in das New York der 1940er-Jahre

Geschrieben von einer der literarisch interessantesten Schriftstellerinnen der Weimarer Zeit

Lili Körber:
ABSCHIED VON GESTERN. Roman
Übersetzt von Beate Swoboda und erstmals aus dem Nachlass herausgegeben von Peter Graf

14 × 21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt und Prägung
ca. 240 Seiten
ca. 26,— € (D), 26,70 € (A)
Warengruppe: 1111
ISBN 978-3-946990-85-7

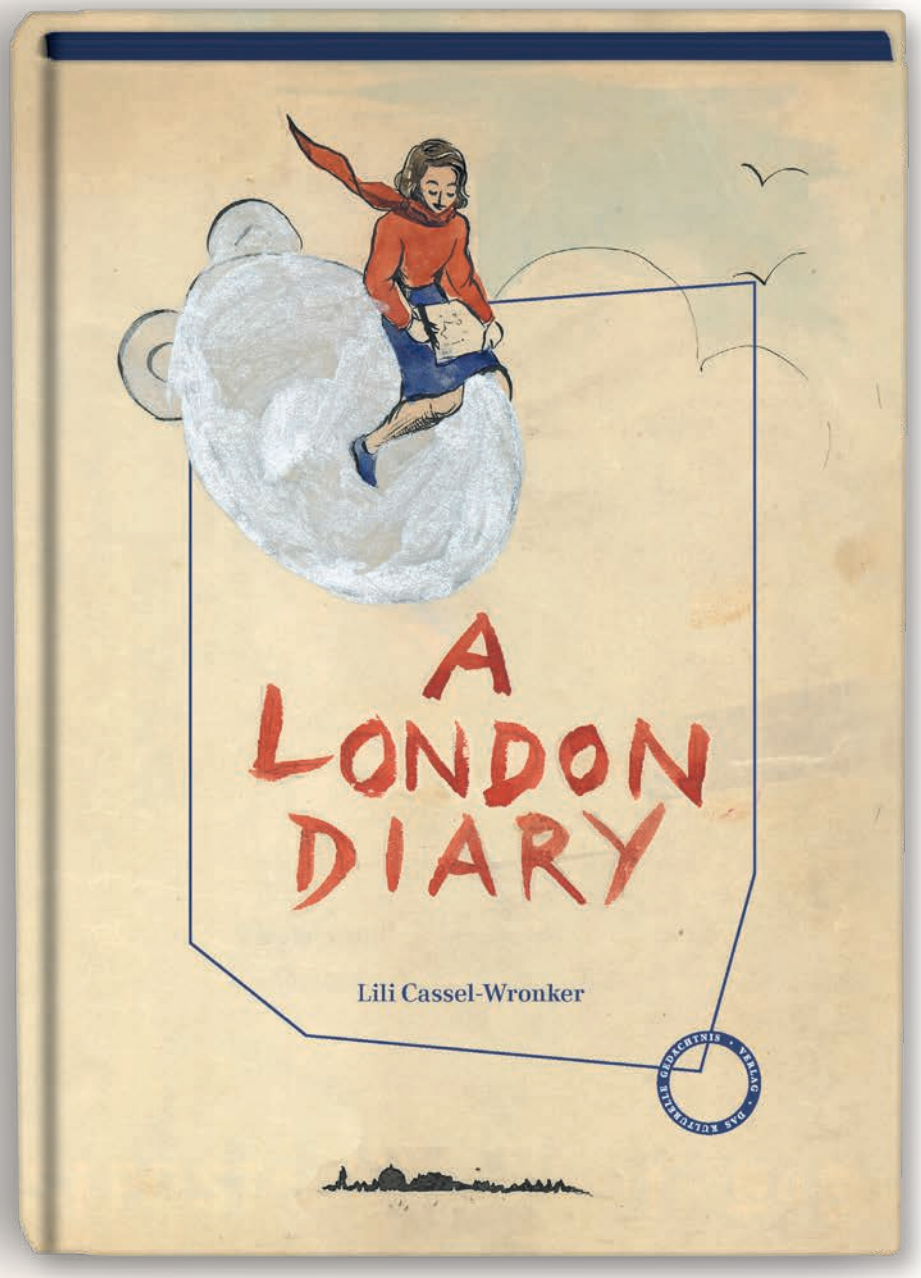
Erscheinungsdatum: September 2025

Ein berührendes Zeitdokument eines 15-jährigen jüdischen Mädchens, dem 1938 die Flucht nach England gelang

Lili Cassel stammte aus Berlin. Sie war eines von 10.000 jüdischen Kindern, die mit den Kindertransporten (Refugee Children's Movement) das Deutsche Reich verlassen konnten und in England Schutz fanden. Ihr *London Diary*, ist ein überaus kunst- und liebevoll illustriertes Tagebuch, in dem die damals 15-jährige Lili ihren Aufenthalt in London im Winter 1939/40 festhielt.

Aus ihren Beschreibungen und Zeichnungen lässt sich viel über das Leben in London während des Zweiten Weltkriegs erfahren. So zeichnete Lili beispielsweise die fluoreszierenden weißen Blumen, die sich viele Menschen an die Kleidung hefteten, um nachts Zusammenstöße zu vermeiden. Denn die Verdunkelung, die als Schutz vor Luftangriffen dienen sollte, machte jedweden nächtlichen Straßenverkehr gefährlich. Auch die Sperrballons, die zur Abwehr feindlicher Flieger über der Stadt schwebten, und Eingänge zu Luftschutzräumen sind auf ihren Bildern zu sehen. Doch obwohl der Krieg auf diese Weise Eingang in ihre Zeichnungen fand, berichtete sie in diesem Tagebuch vor allem von fröhlichen Erlebnissen, beispielsweise von einer Weihnachtsfeier, von einer kriegsbedingt eher schlichten Hochzeit und von mehreren Theateraufführungen, die sie mit Vater und Schwester besuchte. Dazu gehörte *Lady Precious Stream*, ihrer Meinung nach „the loveliest theatreplay in London". Dieses beeindruckende und berührende Zeitdokument wird im Exilmuseum der Deutschen Nationalbibliothek aufbewahrt und nun erstmals veröffentlicht.

Lili Cassel-Wronker (1924-2019) wurde in Berlin geboren und gelangte mit einem Kindertransport 1938 zunächst nach Großbritannien und 1940 mit ihrer Familie nach New York. Sie studierte Kunst in Washington und New York und arbeite danach für das *Time Magazin*. 1947 veröffentlichte sie ihr erstes Kinderbuch. Bis ins hohe Alter arbeitete Lili Cassel-Wronker als Illustratorin und Kalligrafin und unterrichtete an einer Kunsthochschule.



Erstveröffentlichung

Mit einem Vorwort von Ursula Krechel

Großes Format

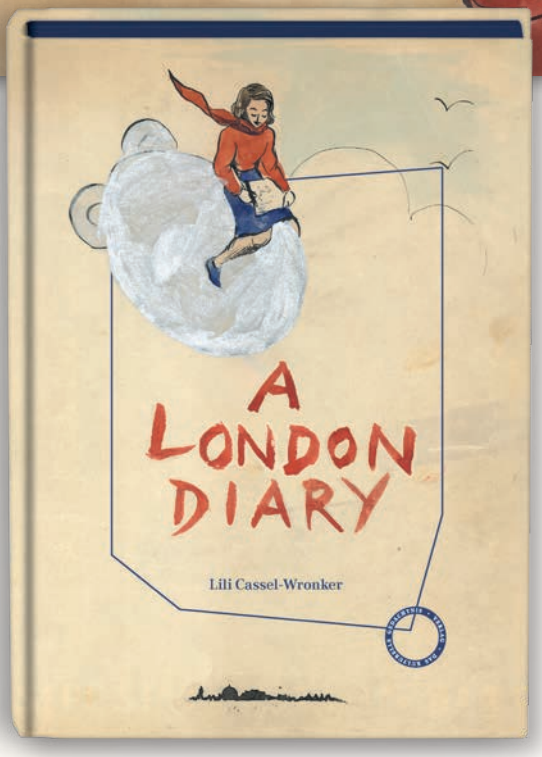
Lili Cassel-Wronker:
LONDON DIARY. EIN ILLUSTRIERTES TAGEBUCH AUS DEN JAHREN 1939 UND 1940
Mit einem Vorwort von Ursula Krechel
Erstmals aus dem Nachlass herausgegeben von Peter Graf

20,5 × 28 cm, vierfarbig, gebunden, mit Prägung
ca. 32 Seiten
ca. 22,— € (D), 22,60 € (A)
Warengruppe: 1181
ISBN: 978-3-946990-86-4

Erscheinungsdatum: Oktober 2025

Memories
1940
London 1939
Fog and black-out
London 1938
rain and snow
Writing essays
Man
Bobby
Minister
Old Lady with dog
Young girl
Explanation to this page:
Londoners do not seem to know their native town very well.
We experienced that when we visited some friends the other day and did not know exactly.
We asked nearly every person we met the simple question: "WHERE IS FARM AVENUE?"
On this page you can see some of the results. Bobbies (Policemen) or old ladies with dogs are usually most reliable.

At the moment "Lady Precious Stream" is the loveliest theatreplace in London. It is Chinese.
The action takes place on a real Chinese stage, that means that there are no decorations, the audience is supposed to imagine them. At every side a Chinese carpet was hung up, and there were chairs for the actors who wore genuine silk Chinese costumes, richly embroidered.
"Lady Precious Stream" was the youngest daughter of the Prime-Minister.


A LONDON DIARY
Lili Cassel-Wronker

Ich danke Ihnen, daß Sie meine Meinung zu hören wünschen.

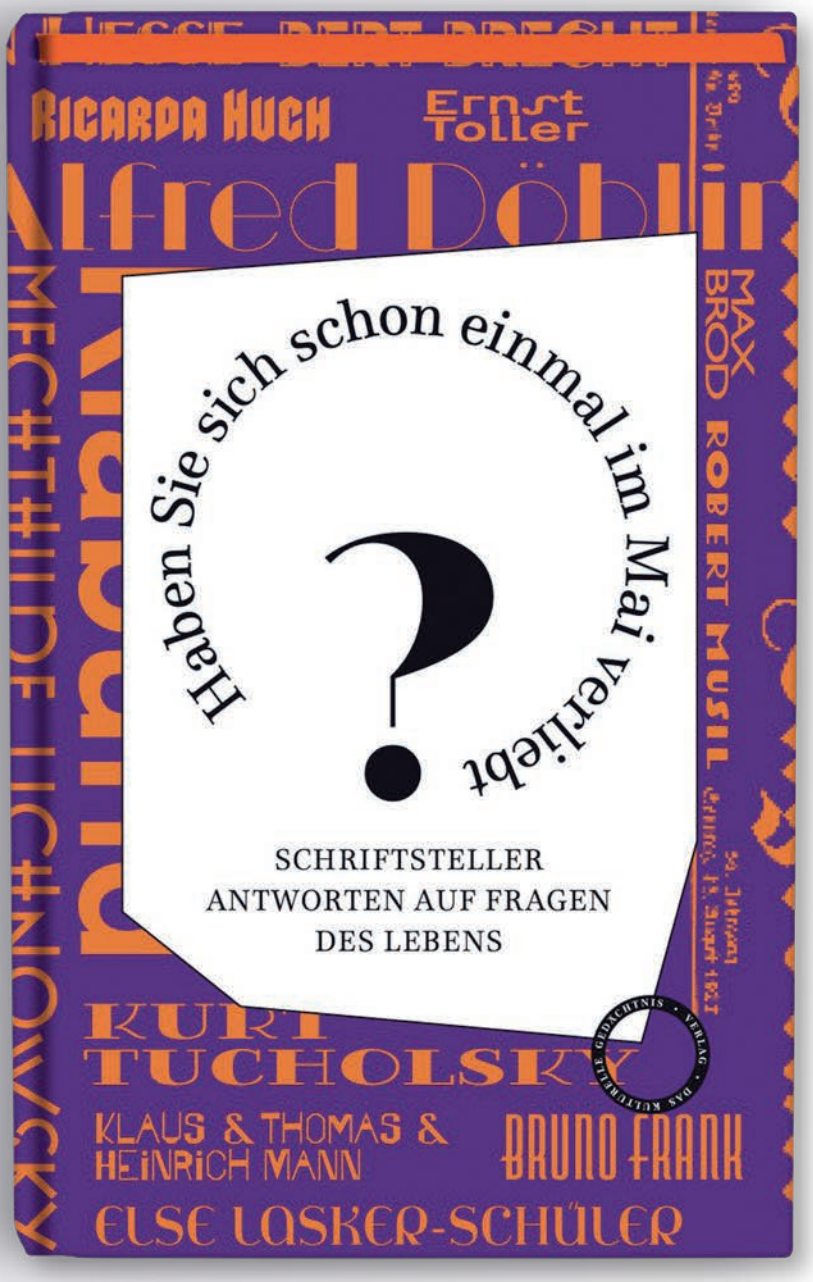
— Heinrich Mann

Braucht man zum Dichten Schlaf und Zigaretten? Welche stilistische Phrase hassen Sie am meisten? Was würden Sie tun, wenn Sie die Macht hätten? Was soll mit den zehn Geboten geschehen? Darf der Dichter in seinem Werk Privatpersonen portraitieren? Wie sieht Ihr Bücherkoffer für eine Südseefahrt aus? Was halten Sie von der Eifersucht? Sind Sie abergläubisch? Zeitungen und Zeitschriften fragen, Autorinnen und Autoren beginnen zu plaudern: über ihre alltägliche Arbeit, über ihre nächsten Projekte, über die große Politik, oder aus dem Nähkästchen.

Im ersten Drittel des zwanzigsten Jahrhundert nehmen Massenmedien und Starkult an Fahrt auf, das Interesse an der persönlichen Meinung von Autorinnen und Autoren wächst: Es ist die große Zeit der *Rundfragen*. Antworten auf diese großen und kleinen Fragen des Leben versammelt nun erstmals der von Oliver Matuschek und Tobias Roth zusammengestellte Band: Dutzende Fragen, die von persönlichen Gewohnheiten, Arbeitsweisen und Zukunftsplänen bis in die Politik und zu den großen Fragen des Lebens reichen. Die Antworten rangieren dabei, je nach Temperament und Terminkalender, zwischen Aphorismus und Essay.

Der kurzweilige Band gewährt so nicht nur Einblicke in die Arbeits- und Gedankenwelt der Autorinnen und Autoren, sondern zeigt auch eine überraschend moderne Medienlandschaft, in der künstlerische Selbstdarstellung und kultivierter Voyeurismus zusammenfinden.

Rede und Antwort stehen Bertolt Brecht, Max Brod, Alfred Döblin, Lion Feuchtwanger, Bruno Frank, Gerhart Hauptmann, Hermann Hesse, Ricarda Huch, Klabund Else Lasker-Schüler, Emil Ludwig, Mechthilde Lichnowsky, Klaus und Thomas und Heinrich Mann, Robert Musil, Erich Mühsam, Luigi Pirandello, Alfred Polgar, Joachim Ringelnatz, Joseph Roth, Arthur Schnitzler, Ernst Toller, Kurt Tucholsky, Robert Walser, Carl Zuckmayer, Stefan Zweig, und sehr viele andere.



Bisher unbekannte Texte großer Autoren

Blick in die Werkstatt

Humorvoll bis ernst: alles dabei!

HABEN SIE SICH SCHON EINMAL IM MAI VERLIEBT? SCHRIFTSTELLER ANTWORTEN AUF FRAGEN DES LEBENS.
Herausgegeben und benachwortet von Oliver Matuschek und Tobias Roth

14 × 21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und zahlreichen Abbildungen
ca. 176 Seiten
ca. 22,— € (D), 22,60 € (A)
WG 1118
ISBN: 978-3-946990-87-1

Erscheinungsdatum: September 2025

Bruno Franks erstmals gedruckter Essay *Lüge als Staatsprinzip* von 1939 könnte aktueller nicht sein.

— Felix Stephan, Süddeutsche Zeitung

Erinnert all das nicht fatal an das heutige Reden und Tun der Putins und Xis sowie hiesiger Brandstifter à la Höcke und Wagenknecht? Ein tapferer, unprätentiös anständiger Mensch wie Bruno Frank hätte es gewiss unerträglich gefunden, die Hände barmend in den Schoß zu legen. Stattdessen hat er uns Nachgeborenen etwas ganz und gar wertvolles hinterlassen: Intellektuelle Munition.

— Marko Martin, Welt

Der auf Anregung Thomas Manns entstandene Text liest sich streckenweise, als zielte er unmittelbar auf unsere Gegenwart. (...) Ein Schelm, wer [beim Lesen] nicht an Donald Trump, Wladimir Putin oder auch an gewisse deutsche Populisten – und gewiss nicht nur in Thüringen – denkt. Damals wie heute stellt sich die Frage: Warum fallen die Leute drauf rein?

— Tobias Schwartz, Berliner Morgenpost

Man fühlt sich an die Vulgarität und Kaltschnäuzigkeit heutiger Staatenlenker erinnert und wird Franks Essay, der als Warnung erscheinen sollte, auch heute als solche begreifen.

— Tobias Lehmkuhl, Deutschlandfunk Kultur

Über hundert Jahre ist das her, und wir schauen uns um und erbleichen vielleicht, denn nichts hat sich gewandelt. (...) Es scheint, als würde er (sc. Bruno Frank) an uns Heutige appellieren.

— Stefan Berkholz, Neues Deutschland

Das Buch kommt just zur rechten Zeit (...). Diese faszinierende Wieder-, nein: Neuentdeckung aus der Feder eines unbeugsamen Moralisten ist eine Trouvaille und das Buch des Monats Februar 2025 der Darmstädter Jury.

— Oliver Jungen, Darmstädter Jury Buch des Monats

Bruno Frank hat *Lüge als Staatsprinzip*, eine leidenschaftliche Abrechnung mit Hitler und seiner Politik, wenige Monate vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges verfasst. Der Text entstand auf Anregung von Thomas Mann, der im Sommer 1939 eine Reihe von Broschüren plante, um die Stimme von Exil-Autoren nach Deutschland zu tragen. Der Ausbruch des Krieges vereitelte diese Pläne, Franks Text wurde nie gedruckt. Nun erscheint *Lüge als Staatsprinzip* im Verlag Das Kulturelle Gedächtnis zum ersten Mal: Es ist ein Fund aus den Archiven, der uns Einiges zu sagen hat.

Ergänzt wird der Band durch Bruno Frank Rede *Von der Menschenliebe*, die er am 10. Dezember 1918 im Münchner Politischen Rat geistiger Arbeiter gehalten hat, sowie durch Tagebucheinträge und Briefe von Franks Freunden Erika und Thomas Mann, die die Entstehung von Manns Broschüren-Projekt und die unmittelbaren Reaktionen auf *Lüge als Staatsprinzip* dokumentieren.

Bruno Frank (1887–1945) gehörte zu den erfolgreichsten Schriftstellern der Weimarer Republik. Aus einer jüdischen Bankiersfamilie stammend widmete er sich früh der Literatur. Mit Thomas Mann und seiner Familie verband ihn seit 1910 eine lebenslange Freundschaft, in seiner Wahlheimat München war er Teil der Schwabinger Bohème. Nach dem Ersten Weltkrieg trat er vor allem als Theaterautor und mit erfolgreichen Novellen und Romanen hervor. Am 28. Februar 1933, dem Tag nach dem Reichstagsbrand, verließ er Deutschland und ging zunächst in die Schweiz, dann nach England und Frankreich, schließlich in die USA ins Exil. Kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa starb Bruno Frank in Beverly Hills.

Bruno Frank:
LÜGE ALS STAATSPRINZIP
Aus dem Nachlass herausgegeben von Peter Graf und Tobias Roth

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Prägung
112 Seiten
22,— € (D), 22,60 € (A)
WG 1118
ISBN 978-3-946990-84-0

Bereits erschienen.

**Sorgen Sie dafür, daß Sie nicht sterben,
ohne vorher etwas Wunderbares für die Menschheit getan zu haben.**

— Maya Angelou

Das „Gemüt erheben“ und „zum Guten aufmuntern“ ist – heißt es in Campes *Wörterbuch der Deutschen Sprache* aus dem Jahre 1811 – ist das Ziel der „Erbauung“.

Diese Gemütserhebung und Ermunterung scheint in einer Zeit, die voll ist von schlechten Nachrichten und düsteren Zukunftsprognosen, abhanden gekommen zu sein.

Alles Gute! versammelt all das Gute, zu dem wir Menschen fähig sind: von großen Leistungen bis hin zu den kleinen, alltäglichen Sternstunden des zwischenmenschlichen Lebens.
Ein Buch wie ein geschützter Raum in den Stürmen der Gegenwart. Eine Lektüre zum Mutholen für die Zukunft.

Thomas Böhm (geb. 1968) ist Publizist und Organisator von Literaturveranstaltungen, gestaltete u.a. die Gastlandauftritte von Island, Schweiz, Norwegen bei den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig. Seine *Wunderkammer der deutschen Sprache* (2019 mit Carsten Pfeiffer) und seine *Wunderkammer des Reisens in Deutschland* (2021) waren Spiegel-Bestseller und wurden mehrfach ausgezeichnet. Wöchentlich moderiert er das Buchmagazin *Die Literaturagenten* auf radioeins (rbb).
Der Verleger **Peter Graf** (geb. 1967) hat sich mit zahlreichen Wiederentdeckungen einen Namen gemacht, darunter Weltbestseller wie *Der Reisende* von Ulrich Alexander Boschwitz. Im Verlag Das Kulturelle Gedächtnis erschienen von ihm Auswahlbände aus dem Grimmschen Wörterbuch, im Duden Verlag der Titel *Was nicht mehr im Duden steht.*

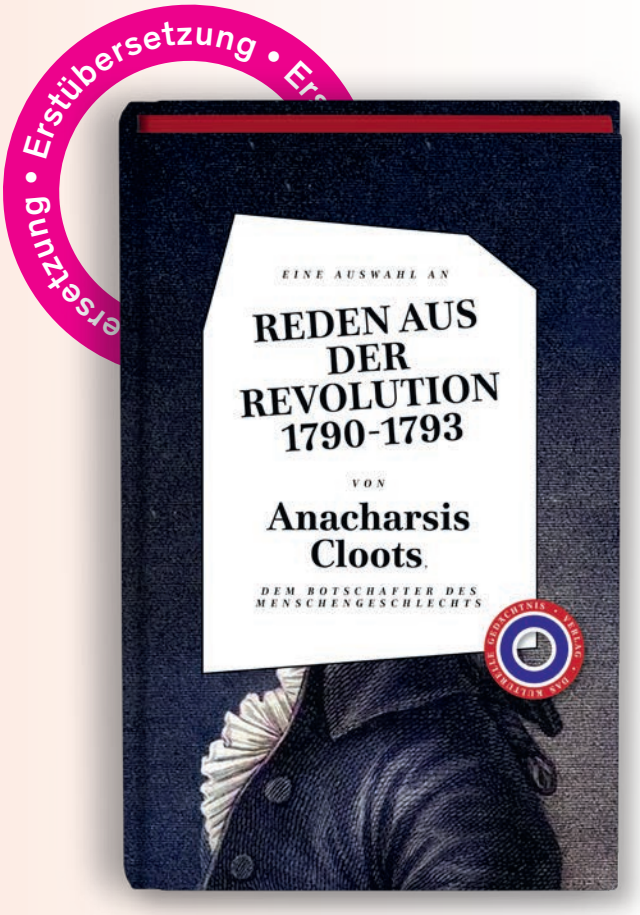
ALLES GUTE!
Das Buch, das Ihnen den Glauben an die Menschheit zurückgibt.
Thomas Böhm und Peter Graf (Hrsg.)

14 × 21,5 cm, gebunden, zweifarbig gedruckt, mit dreiseitigem Farbschnitt und Prägung
272 Seiten
28,— € (D) / 28,80 € (A)
WG 1118
ISBN 978-3-946990-81-9

Bereits erschienen.

Staunen wir über Cloots pointiert-kluge Sätze, mit denen man noch heute die AfD in die Flucht schlagen kann. (...) Das Büchlein ist nicht einfach nur ein schönes Mitbringsel, es ist ein packendes Lesebuch.

— Heribert Prantl, Prantls Leseempfehlungen



Der Extremist der Menschenrechte: Kein anderer vor ihm hat die globale Bedeutung der 1789 erklärten Menschen- und Bürgerrechte, „dieses einfachen und erhabenen Monuments, in dem der Keim für die Freiheit der Welt ruht", so bedingungslos und kompromisslos, ja zunehmend radikal vertreten wie er: Anacharsis Cloots (1755–1794). Unermüdlich stritt er während der Französischen Revolution für eine friedliche und freie Weltrepublik für jeden – wirklich jeden, unabhängig von Nation, Religion, Hautfarbe, Herkunft oder Klasse. Er hat es nicht überlebt.

Seine Reden vor der *Convention Nationale* und der *Assemblée nationale*, die in diesem Band in Auswahl versammelt sind, zeigen Cloots als politischen Denker, als brillanten Rhetor. Der revolutionäre Schwung und die ungestüme Begeisterung, mit der Cloots die Grundrechte vorträgt und feiert, sind ein Lese- und Denkerlebnis. Die allgemeinen und unantastbaren Menschenrechte, deren süßeste Früchte wir als alltägliche Normalität erleben, zeigen sich so in ihrer ganzen Tragweite, Intensität und ursprünglichen Wehrhaftigkeit.

Grundlagentexte der Aufklärung:
Als die Menschenrechte revolutionär waren

Erstmals ins Deutsche übersetzt

Erkundung europäischer Fundamentalwerte

Anacharsis Cloots:
REDEN AUS DER REVOLUTION 1790-1793.
Übersetzt und bevorwortet von Tobias Roth

10 × 16 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt und Prägung
208 Seiten,
15,— € (D) / 15,40 € (A)
WG 1118
ISBN 978-3-946990-79-6

Bereits erschienen.

2020 & 2021 & 2024
Deutscher Verlagspreis

2025
V.O. Stomps-Preis der Landeshauptstadt Mainz

2021
Berliner Verlagspreis

ausgezeichnet von der stiftung buchkunst · 2017 & 2020 · eines der schönsten deutschen bücher

2024
Deutsch-Italienischer Übersetzerpreis

2019
Sonderpreis der Gastronomischen Akademie Deutschland

2019
Lyrik Empfehlungen

2021
Paul Scheerbart-Preis

VERLAG DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS
GmbH, Heinrich Roller Str. 7, 10405 Berlin

Tel.: +49 (0)157 / 36 89 78 93
www.daskulturellegedächtnis.de

Presse:
presse@daskulturellegedächtnis.de
Vertrieb und Veranstaltungen:
vertrieb@daskulturellegedaechtnis.de
Geschäftsführer: Peter Graf
peter.graf@daskulturellegedaechtnis.de

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
produktsicherheit@daskulturellegedaechtnis.de

VERLAGSVERTRETUNG

Reinhold Joppich
Tel.: +49 (0) 221 529823
reinhold.joppich@t-online.de

AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND

PROLIT VERLAGSAUSLIEFERUNG GmbH
PROLIT PARTNER-PROGRAMM
PROLIT Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16, 35463 Fernwald-Annerod

Andrea Klöckl
a.kloeckl@prolit.de
(Kundenservice)
Tel.: +49 (0) 641 /9 43 93 35
Fax: +49 (0) 6 41 /9 43 93 39

Jens Vogt
Tel.: +49 (0) 641 / 9 43 93 31

AUSLIEFERUNG SCHWEIZ

Buchzentrum AG (BZ)
Industriestrasse Ost 10, CH-4614 Hägendorf

Brigitte Niederberger
Tel.: +41 (0) 62 209 27 46
Fax: +41 (0) 62 209 27 88
niederberger@buchzentrum.ch